

Verschwörungstheorien und Aluhüte oder: Die Krise heißt nicht Corona, die Krise heißt Kapitalismus

Die Stoßrichtung des Kampfes gegen Verschwörungstheorien war historisch für die Arbeiterbewegung immer klar: Für die wissenschaftliche Erkennbarkeit der Welt und gegen Aberglauben. Politisch geht es darum, den Versuch der herrschenden Klasse zu bekämpfen, die berechtigte Wut der Unterdrückten über die Verhältnisse auf Ketzer, Minderheiten, Andersgläubige abzulenken.

Heute entstehen Zweifel, weil sich die herrschende Klasse selbst zum Vorkämpfer gegen „Verschwörungstheorien“, „Fake News“ und „Narrative“ erklärt. Nicht zum ersten Mal werden fortschrittliche Begriffe erfolgreich zur Förderung der Volksgemeinschaft und der Integration der Linken umgedeutet.

Wir haben das beim Missbrauch von „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ zur Formierung der Heimatfront für den Angriff auf Jugoslawien erlebt. Da wurde der Krieg „angesichts der besonderen geschichtlichen Verantwortung Deutschlands“ als notwendiger Kampf gegen den „serbischen Faschismus“ verkauft.

Heute wird die Plattform „German Foreign Policy“ bei Facebook von einem Fakten-Checker als Fake-News-Verbreiter abgestempelt. Auf Druck der Bundesregierung löschen soziale Medien „Verschwörungstheorien verbreitende Nutzerkonten“ aus China und Russland. Die vier Verteidigungsminister der größten EU-Staaten fordern, die „strategische Kommunikation“ gegenüber der Bevölkerung „zu stärken“, um „feindlichen Und/oder falschen Narrativen entgegenzuwirken“. Wissenschaftler, die zu anderen Ergebnissen kommen als die jeweils von der Regierung zum Thema Corona erwünschten, werden von der Mainstream-Presse entweder als Verschwörungstheoretiker totgeschwiegen oder öffentlich hingerichtet.

Die Bourgeoisie setzt heute sowohl auf Verschwörungstheorien als auch auf einen vermeintlichen Kampf gegen sie.

Protest ist berechtigt

Das in den Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen sichtbar gewordene Protestpotential ist in mehrfacher Hinsicht berechtigt: Das gilt für den Protest gegen die wirtschaftliche Verelendung gerade der kleinen Gewerbetreibenden und Solo-Selbständigen genauso wie gegen den dramatischen Abbau von Freiheits- und Widerstandsrechten. Die Demonstrationen bringen außerdem das Empfinden zum Ausdruck, in einer fast mit Kriegszeiten vergleichbaren medialen Gleichschaltung belogen zu werden. Albert Camus formulierte 1947. „Die einzige Art, gegen die Pest zu kämpfen, ist die Ehrlichkeit.“

Das aufklärerische Verlangen nach einer offenen wissenschaftlichen Debatte über die Gefährlichkeit des Virus und die Sinnhaftigkeit der verhängten Maßnahmen ist ein drittes treibendes Moment des Protestes.

Bei diesen Demos sind natürlich auch Verschwörungstheoretiker am Werk. Sie knüpfen an den genannten Missständen an, spitzen die Wut darüber in einer besonders scharfen Form zu. Ihnen gelingt es oft, sich als Bollwerk des Widerstandes zu präsentieren. Eine sich verbürgerlichende „Linke“ hilft dabei, indem sie die eigene Kritik immer harmloser und staatstragender formuliert. Verschwörungstheorien vernebeln aber die Ursachen der Missstände und lenken die aufgestaute Wut auf „Nebenkriegsschauplätze“ ab, wie die Interessen eines Bill Gates, das Impfen oder das Tragen von Masken.

Viel verbreiteter als die Verschwörungstheorien auf den Demos ist aber der Verschwörungsvorwurf gegen diese Demos. Sie kommen aus Politik, Medien und auch Teilen der Linken. Jeder, der die Gefährlichkeit des Virus relativiert, die Regierungsannahme und ihre Wirksamkeit in Frage stellt, wird als dumpfer, Corona leugnender Verschwörungstheoretiker abgestempelt und zum Objekt oftmals peinlich dummer Fakten-Checker.

Als Verschwörungstheoretiker gilt auch der, der nicht das Virus zum eigentlichen Problem macht, sondern die Klassenverhältnisse, auf die es trifft, wie Arbeits- und Wohnverhältnisse, Ernährung, Gesundheitsversorgung, Umweltverschmutzung, Zustände in den Pflegeheimen der Armen. Der Bannstrahl Verschwörungstheorie ist wesentlicher Teil der ideologischen Formierung einer Volksgemeinschaft, die, wenn man aktuellen Meinungsumfragen glaubt, relativ erfolgreich ist. Sie hat das Bild gezeichnet: Das Virus ist

eine von außen kommende Menschheitsbedrohung. In dem notwendigen „Krieg gegen das Coronavirus“ (Macron) muss alles andere zurückstehen, müssen zentrale Grundrechte auf dem Notverordnungswege verstümmelt werden, kleinlicher Verteilungskampf muss beendet werden, alle müssen an einem Strang ziehen, Kriegshelden werden gefeiert und und Zweifler gekreuzigt.

Wenn so etwas passiert, müssen bei Kommunisten alle Alarmglocken klingeln. Denn es ist offensichtlich, dass die Bourgeoisie die Pandemie nutzt, um die Arbeiterklasse in der kapitalistischen Krise ihrer Kampfrechte zu berauben und sie praktisch und ideologisch wehrlos zu machen. (...)

Verschwörungen stehen also für drei Varianten bürgerlicher Herrschaftsdurchsetzung:

Erstens gibt es immer wieder reale Verschwörungen. Wenn Vertreter der Automobilindustrie sich mit ihrer Regierung treffen, damit ihren Absatzinteressen Vorrang eingeräumt wird gegenüber den Interessen der Bevölkerung an gesunder Luft, dann ist das eine Verschwörung. Kapitalistische Herrschaft beruht – Marxisten wissen das – nicht auf einer Praxis von Verschwörungen, sondern letztlich auf der durch das Privateigentum an Produktionsmitteln hervorgebrachte kapitalistische Ausbeutung. Weil diese Herrschaft aber schon lange nicht mehr ohne ein Mindestmaß an an geheimer Koordination und Absprache unter den Herrschenden funktioniert, sind Verschwörungen eine stets geübte Praxis im Kapitalismus.

Zweitens gibt es Verschwörungstheorien, die von realer Klassenherrschaft ablenken und stattdessen das Bestehen von Herrschaftsverhältnissen aus der – mehr oder weniger geheimen – Absprache der Verschwörer deuten. Verschwörungstheorien sind darauf angelegt, Empörung zu sammeln beziehungsweise zu generieren. Weil sie aber der für den Kampf gegen die realen Herrschaftsverhältnisse notwendigen Erkenntnis der Zusammenhänge entgegenwirken, sind sie nie in der Lage, den Kampf gegen reale Klassenherrschaft zu befördern. Im Gegenteil: Sie schädigen diesen Kampf und bewirken, dass ein Potential von Empörten entsteht, welches sich – da unklar über die realen Herrschaftsverhältnisse – auch für Ziele und Zwecke der Bourgeoisie einspannen lässt.

Und drittens gibt es auch noch den – von bürgerlicher Seite erhobenen Vorwurf der „Verschwörungstheorie“ gegen alle, die in unserer angeblich so demokratischen

Gesellschaft überhaupt noch von Herrschaftsverhältnissen sprechen. Dieser bürgerliche Verschwörungstheorie-Vorwurf ist also eine Methode der Herrschenden, reale Herrschaft hinter dem Bild der liberalen Demokratie und ihrer wohlhabenden Bürger zu verstecken. Sie spielt sich als demokratisch, gar antifaschistisch auf, ist aber getragen von einer elitären Missachtung der Lebensbedingungen jener Massen, die erfahren, dass die reale Herrschaftspraxis ihre Interessen kontinuierlich verletzt.

Die demokratischen und antifaschistischen Kräfte versagen, wenn sie, statt die Unzufriedenheit der Menschen über die stattfindende Interessenverletzung zu begrüßen, die Unzufriedenheit zum Problem erklären. Es ist die genuine Aufgabe der Kommunistinnen und Kommunisten, den Protest, der durch die Herrschaftsausübung im Kapitalismus hervorgerufen wird, zu ermutigen und dafür zu wirken, dass der Protest sich entlang der wirklichen Frontstellung im Klassenkampf ausrichtet.

Aus: Von Schlagschafen und Aluhüten - Kurt Baumann, Inge und Harald Humbug, Jürgen Lloyd erschienen in *Unsere Zeit* 13.November 2020

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
